

8.Monatsbericht aus Ocotal/Nicaragua

von Rosa Brocar (am 29.8.12 ausgereist)



Der vergangene Monat, Mai, verlief ähnlich wie der vorige. Nur die Zeit vergeht wie im Flug. Jetzt schreibe ich den Monatsbericht vom 10. Monat, aber eigentlich fehlen mir nur noch sechs Wochen bis ich in das Flugzeug steigen werde.

Anfang des Monats Juni kam der Hilfscontainer aus Deutschland in Ocotal an. Nach einem Kampf von fast einem halben Jahr wurde er nun in dem Krankenhaus von Ocotal entladen. Der Container war schon vor einem halben Jahr per Schiff in Managua angekommen, konnte jedoch wegen einiger Komplikationen nicht weitergeleitet werden. Mit viel Kraftaufwand und zahlreichen Reisen nach Managua von Seiten Dona Marthas (Direktorin von INPRHU in Ocotal) gelang es jedoch schließlich, dass der Container am Dienstag, der 4. Juni.2013, in Ocotal ankam. Am folgenden Tag wurde er mit Hilfe des Bibliotheksteams und Helfern des Krankenhauses ausgeladen. Neben zahlreichen Betten beinhaltete er Operationsschränke und elektrische Geräte.

Biblioteca Las Abejitas

Die Arbeit im Monat April gelang uns rundum sehr gut in der Bibliothek. In diesem Monat haben wir versucht dies fortzusetzen und ich kann behaupten, dass uns dies recht gut gelungen ist. Die Aktivitätszuteilung auf feste Tage haben wir fortgesetzt. Im Garten zum Beispiel haben wir Rote Beeten und Karotten geerntet. Dies waren jedoch so viele, dass wir damit zwei Tage gefüllt haben. An einem Tag gab es gekochte Rote Beete mit Käse (weißer Käse, wie es hier üblich ist) zu probieren, während am folgenden Montag daraus ein Refresco (Saft) zubereitet wurde. Mit der Regenzeit haben sich die Pflanzen prächtig entwickelt. Leider werden wir eine viel zahl der Produkte nicht mehr probieren können.





Zum anderen haben wir nun mit dem Perkussionskurs angefangen. Die Teilnehmerzahl ist leider nicht so hoch und neben einem festen Kern von vier Kinder kommen jede Stunde neue Kinder. Das macht das Arbeiten schwierig. Das Problem ist, dass viele Kinder eigentlich nur zum Hausaufgabenmachen in die Bibliothek kommen. Jedoch nicht jeden Tag brauchen sie dafür Bücher, daher kommen sie eher zufällig. Manchmal bleiben sie dann noch eine Weile und nutzen die Spiele. Wir versuchen die Kinder dann meist auch in die täglichen Aktivitäten zu integrieren und für die nächsten Male einzuladen. In der nächsten Woche haben sie dann aber vielleicht keine Hausaufgaben und werden nicht von der Mutter geschickt, bleiben lieber vor dem Fernseher sitzen oder haben es schlicht vergessen. Wir versuchen trotzdem daraus das Beste zu machen und neue Kinder zu gewinnen. Die Stunde an sich klappt auch ganz gut. Wir fangen immer mit einem kleinen Spiel an, gehen dann zu einem etwas theoretischeren Teil über und zum Schluss machen wir meist etwas lustiges. Vielleicht gelingt es uns am Ende unserem Jahres eine kleine Präsentation in der Bibliothek

aufzuführen.

Das Problem des Kommens ist jedoch nicht nur das Problem des Perkussionskurses. Im allgemeinen ist es so, dass für einen bestimmten Zeitraum von ca. 3–4 Monaten die gleichen Kinder kommen.

Diese kommen dann tagtäglich. Die Gruppe wechselt jedoch nach diesen Monaten und andere Kinder kommen Tag für Tag in die Bibliothek. Mit diesen Kinder lässt sich sehr gut für diese Zeit arbeiten.

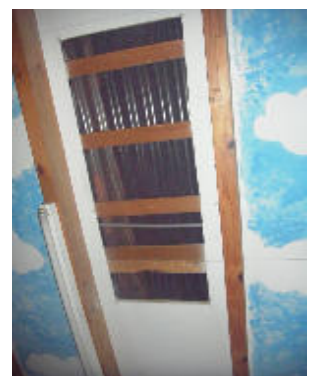
Das Armbänderknüpfen läuft sehr gut, wenn wir zu dritt sind. Mittlerweile meistern einige Kinder schon schwierigere Techniken. Hierfür erscheinen die Kinder meist zahlreich. Zudem wurde zusammen mit den Kindern ein Plakat zum Muttertag fertiggestellt. Da am 30. Mai nicht nur Muttertag, sondern auch der Geburtstag vom Chef der Bibliothek, Juvenat, ist, feierten wir diesen mit einem gemeinsam gekochten Mittagessen. Als Nachtisch gab es deutsche, leider angebrannten, Apfelkuchen. Muttertag wird in Nicaragua groß gefeiert und ist ein Feiertag.

Zwei Tag danach folgt der Tag der Kinder. Daher redet man auch von dem Monat Mai als der Monat der Mutter und von dem Monat Juni als den Monat des Kindes. Da die Bibliothek eine Kinderbibliothek ist feierten wir diesen Tag an dem darauffolgenden Freitag. Dazu präparierten wir eine Pinata aus Pappmasche, passend zum Namen der Bibliothek Las Abejitas („die Bienschen“) formierten wir eine Biene. Nach dem Spielen, wurde die Biene mit einem Stab und verbundenen Augen in Stücke geschlagen bis die Bonbons hinausfielen. Neben den Kindern aus der Bibliothek waren noch 26 Kinder aus den Casitas („Häusschen“) zweier Viertel gekommen.





Die Konstruktion der Toiletten ist fast abgeschlossen. Die WCs sind schon fertig installiert. Momentan sind sie dabei die Waschbecken fertigzustellen. Zwischendurch haben die Arbeiter das Bibliotheksdach gesäubert und den dort vorhandenen Wasserkanal gesäubert und verbessert. Vorher hatte es immer von dort aus in die Räume der Bibliothek getropft, als es geregnet hatte. Nun scheint dieses, immer im Winter (Regenzeit) auftretende Problem, gelöst zu sein. Außerdem hoffen wir, dass durch die neuen Dachfenster, bestehend aus durchsichtigem Wellblech die Energiekosten sinken werden. Zudem hatte es immer wieder Probleme mit dem Licht im Spielsaal gegeben, welches nun auch gelöst sein sollten.



Circo

Durch die zwei Feiertage (Muttertag, Tag des Kindes) gab es diesen Monat viele Auftritte für den Zirkus. Allein in Einrichtungen von INPRHU unterstützten sie in fünf Aktivitäten, darunter in der Montessori-Vorschule und in der Einrichtung Los Pipitos. Dazu zählte auch ein Auftritt in der Gemeinde Ococona, welcher an einem Sonntag stattfand und viel Zuspruch bei den Zuschauern fand.



Preescolar Montessori

Der Muttertag wurde auch in allen Schulen gefeiert. Wir luden alle Mütter für einen Nachmittag in die Schule ein. Dieser Nachmittag sollte allein für die Mütter sein, daher wurde gebeten keine Kinder mitzubringen. Am Vormittag hatten wir, Lehrerinnen, 150 Sandwichs präpariert und die Schule mit Herzen geschmückt. Zudem wurde ein Fresskorb zusammengestellt, welcher durch ein Losverfahren an eine Mutter vergeben wurde. Doch bevor es zu der Prämie und der kleinen Zwischenmahlzeit kam, hieß es den Nachmittag mit Spielen zu genießen. Neben Eierlaufen wurde mit Luftballons und Zeitung getanzt. Ich denke die Mütter hatten ihren Spaß und genossen sich auch mal Verhalten zu können wie ihre Kinder. Das Zusammentreffen löste sich sehr schnell auf, als sich eine Regenfront am Himmel abzeichnen ließ.



Am folgendem Schultag drehte sich der Spieß um. Denn die Eltern hatten eine Aktivität für die Kinder zum Tag des Kindes vorbereitet. Neben einem kleinen Auftritt des Zirkusses Ocolmenas, gab es für jede Klasse eine Pinata zum Zerschlagen. Wie üblich bei solchen Veranstaltungen kam auch dieses Mal das Refrgerio („Zwischenmahlzeit“) nicht zu kurz. Leckeren Reis mit Huhn und die nicht fehlenddürfende gaseosa („Limonade“). Zum Schluss wurde an jedes Kind eine kleine Tüte mit Süßem verschenkt. Die Kinder hatten ihren Spaß und genossen den für die sehr freien Tag in der Schule.

Ansonsten verbessert sich das Verhalten der Gruppe Stück für Stück. Mittlerweile wissen wir wie wir mit dem schwierigen Verhalten einzelner umzugehen haben. Zu den Bedauern der anderen Kinder greifen wir jedoch im Moment etwas härter ein. Zudem schenken wir den Kindern, welche ein schwieriges Verhalten aufweisen mehr Aufmerksamkeit. Das ist jedoch allein deshalb nötig, damit die anderen Kinder in Ruhe arbeiten können.

Nach länger als einem halben Jahr wurde nun der Boden in unserem Klassenzimmer repariert. Der Boden, welcher aus Kacheln besteht, hatte sich erhoben. Dies führte dazu, dass es unmöglich war die Tür zu öffnen. Daher waren wir mit einem Loch an der Stelle der Tür verblieben. Neben unserem Klassenzimmer wurde noch ein weiterer repariert.



Vorher



Nachher

Im Moment gibt es ein Problem mit dem Essen. Denn das MINED (Bildungsministerium) hat noch kein Essen an die Schulen versandt, obwohl wir schon fast an der Mitte des Monats angelangt sind. Daher bringen die Kinder momentan von zu Hause ihr Mittagessen mit. Ansonsten klappt das Kochen des Essen sehr gut. Die Köchin (immer eine Mutter aus der Schule) hatte zwischenzeitlich gewechselt.



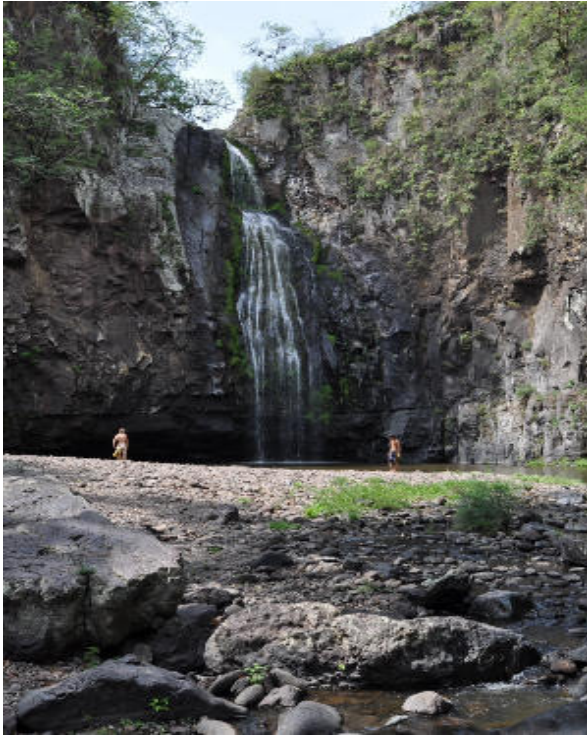
Reisen

Nach langer Zeit schreibe ich wieder etwas über meine Aktivitäten in der Freizeit. Wir versuchen in den letzten Monaten noch so viel wie möglich von Nicaragua kennen zu lernen. Dazu zählen auch die Orte, die nicht weiter als eine halbe Stunde von Ocotal entfernt liegen.

So waren wir über ein Wochenende in dem nah gelegenen Dorf Dipilto, welches weltweit bekannt für seinen guten Kaffee ist. Dort bestiegen wir einen Berg und besichtigten eine Finca mit Ziegen und Kühen. Dort wurde uns gezeigt wie hier Käse hergestellt wird. Denn der Käse in Nicaragua unterscheidet sich sehr von dem gelben Käse in Deutschland.

Am folgenden Wochenende besuchten wir, nach der Empfehlung von zwei in Ocotal für drei Jahre lebenden Deutschen den Wasserfall Estranzuela in Esteli. Dies ist einer der bekanntesten Wasserfälle in Nicaragua und zur Osterzeit gut besucht. Da wir jedoch morgens um acht dort ankamen, war weit und breit keiner zusehen. Im Anschluss besichtigten wir einen Steinmetz. Seit 35 Jahren hämmert er

Figuren in den Berg. Es ist wirklich beeindruckend seine über Jahre behauenen Steine zu betrachten.



Ein andern sehr spannenden Ort ist der Rio San Juan ganz im Süden von Nicaragua. Es ist der Fluss der an Costa Rica grenzt. Die Landschaft ist atemberaubend und es gibt neben drei Affenarten und verschiedensten Vogelarten auch Kaimane zu sehen. Wir besichtigten außerdem eine Kakaofarm, welches ihren Kakao nach Deutschland sendet. Aus dieser Kakaobohne wird Ritter Sport Schokolade hergestellt. Neben Kaffee gibt es auch einige Fincas, die Kakao anbauen, denn ähnlich wie die Kaffeepflanzen benötigen die Kakaobäume Halbschatten. Dies macht es möglich einen Betrieb aufzubauen ohne den dort vorhandenen Regenwald abzuholzen.

Nun verabschiede ich mich auch schon wieder.

Ich hoffe ihr könnt durch meine monatlichen Berichte einen kleinen Einblick in mein Leben in dem kleinen Städtchen Ocotal werfen. Ich versende Grüße durch die ganze Welt an euch alle.

Zudem würde ich mich sehr über eine kleine Spende für den Verein freuen

Rosa Brocar, der 19.6.2013

Falls ihr daran interessiert seid das Projekt von Nueva Nicaragua zu unterstützen, würden sich die Kinder und auch ich mich sehr freuen.

Kontoinhaber: **Nueva Nicaragua e.V.**

Bank: **KD-Bank, Dortmund**

Konto Nr.: **10 13737 033**

BLZ: **350 601 90**

Kennwort: **Spenderkreis Rosa Brocar**

